

Saale-Beitung.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annahmen Expeditionen angenommen. Bekamen die Zeit so 50 Pf. Ergeben wöchentlich 10 Mal; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich.
[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Nr. 5322 des amtlich Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.
[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]
Anschluß-Nr. 176.

Halle a. d. Saale, Montag den 21. Januar

1895.

Nr. 34.

Deutsches Reich.

Sozial- und Personalnachrichten.

Berlin, 20. Jan. Der Kaiser nahm gestern militärischen Inhalts entgegen und empfing (wie bereits gemeldet) die Präsidenten beider Häuser des preussischen Landtages. Heute fand die Feier des Ordensfestes statt, über dessen Verlauf wir weiter unten berichten.

Bei dem Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, welches am Donnerstag abgehalten wurde, hat der Kaiser, der. Krone, zufolge, bestimmt, daß der kommandierende General des 9. Armee-Korps, General der Kavallerie Graf Falbersee, die Kette des General-Adjutanten Grafen von Moltke fortan tragen solle.

Darmstadt, 19. Jan. Der Großherzog begibt sich zur Feier des Geburtstages des Kaisers nach Berlin.

Petersburg, 20. Jan. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht die Ernennung des Fürsten Lobanow-Nowotwostki zum Vizepräsidenten in Berlin.

„Dem Deutschen Reich.“

Verschiedene Mitglieder knüpfen an die Auswählung der jetzt für das Reichstagsgebäude bestimmten Anschrift recht bittere, aber auch recht zureichende Bemerkungen. So sagt die „Voll-Zeitung“:

„Dem Deutschen Reich!“ „Das Gott erbarm!“ möchte man unwillkürlich rufen, auch wenn man sonst zu Kapuzinerpredigten wenig auswendig ist. Da hat man sich so lange über die Anschrift auf dem neuen Reichstagsgebäude unterhalten, daß selbst die Baukommission über die Stimmung und den Wunsch der Nation unterrichtet sein konnte. Meiner Wallot selbst hätte verlangt: „Dem deutschen Volke.“ Das war klar, bündig, bestimmend; hier waltet nicht die Negation, nicht irgend eine Verleumdung, sondern das Volk selbst in seiner vernünftigen Besonnenheit. Des Haus ist erbaut in Anerkennung und zu Ehren des deutschen Volkes, das Gut und Blut eingezahlt hat, das Vaterland groß, stark, einig zu machen, des Volkes, ohne dessen Großthaten es kein Vaterland und kein Reich gäbe, des Volkes, das seine Söhne unter die Fahne führt und durch seine Steuern das Gemeinwesen unterhält. Da gebührt es sich, als höchsten Zeichen des Dankes und richtigsten Ausdruck der Ehrfurcht über den Reichstag zu schreiben, als westlich dem deutschen Volke, ganz ausdrücklich und ausschließlich dem deutschen Volke überantwortet ist. Doch der Hygienismus hätte nicht in den letzten Jahren erquickende Fortschritte machen dürfen, sollte man von der Reichstagsbaukommission erwarten, sie werde sich für die natürliebigste und wichtigste Anschrift entscheiden. Aber man braucht weniger zu fragen, weshalb die Inschrift „Dem Deutschen Reich“ gewählt wurde, als weshalb man sich für die Widmung „Dem deutschen Volke“ nicht entscheiden hat. Oder vielmehr auch danach braucht man nicht mehr zu fragen; denn man weiß es zu Genüge, obwohl man auch weiß, daß niemand, der das Reichstagsgebäude betrachtet wird, aus der Aussicht entnehmen kann, er sehe vor dem Palast der Volksoberkeit. Doch nicht ein Vierteljahrhundert nach den schwersten Dürren, die das deutsche Volk in freudiger Ergebung gebracht hat, stellt es an dem Platz, ihm gerecht zu werden. „Dem Deutschen Reich.“ — das Gott erbarm! ...

Der „Frei-Ztg.“ zufolge hat die Reichstagsbaukommission am Schlusse ihrer Sitzung Gesehenshaltung der Diskussion proklamiert. Das sei um so mehr zu bedauern, als die Diskussion charakteristische Streiflichter geworfen zu haben scheint auf die vorhandenen politischen Strömungen. Ueberhaupt erweise es aber zweifelhaft, ob die Baukommission noch irgendwie zuständig sei, sich in solche Fragen einzumischen. Nachdem das Gebäude dem Reichstags übergeben worden ist, sei der Vorstand des Reichstages allein zuständig nicht bloß in Bezug auf die Verhütung über die vorhandenen Räumlichkeiten, sondern auch über die noch erforderliche Ausbesserung und Vervollständigung der Baueinführung.

Die Reichstagsbaukommission hat sich am Samstag auch noch mit der künftigen Verwendung des Geh. Baurats Wallot beschäftigt. Derselbe soll die Oberleitung auch bis auf weiteres in Händen behalten.

Ein Protest des Evangelischen Bundes.

Bekanntlich ist die große und erhebende Feier, welche das evangelische Deutschland jüngst beging, die Feier des 300. Geburtstages des Königs Gustav Adolf, von den Ultramontanen in geistlicher Weise bekämpft und besprochen worden. Ein Centralausgeordneter hatte sogar von der Reichstagsströmung herab von dem „Mordverbrechen eines schwedischen Eroberers“ gesprochen. Hiergegen wendet sich nun der Centralvorstand des Evangelischen Bundes mit einer öffentlichen Erklärung, der wir folgendes entnehmen:

„In Namen aller Glieder unseres Bundes und der Bundesstände, welche den 9. Dezember mitgefielet haben, erheben wir gegen die Ablehnung ultramontaner Geistesfähigkeit Protest und weisen sie als eine Verhöhnung nicht allein des großen Schwedenkönigs und seines Volkes, sondern des deutsch-evangelischen Volkes zurück.“

„Aber wir können und dürfen nicht unterlassen, in noch ein anderes Wort an die Öffentlichkeit zu richten. Was nicht hat ein Member unseres Bundes in Barmen gesagt.“

„Wird dieses unter dem Befehl des Centrums — und wir führen hinzu: der Socialdemokratie — klar und deutlich geäußerte Wort von dem Wortdresener Gustav Adolf nicht wie ein Akt hinein in die Herzen aller jener sorglosen Protestanten, nach denen es ja so schlimm noch nicht sein wird?“

Wir erhoffen noch mehr. Wir wollen gegen jene gottlose und unterläufige rothe Internationalität, welche ihre Scharen auf beidem Waden zum Entschleiden zusammenfaltet, treu zumutend, auch mit allen katholischen Volksgenossen, welche nicht Gott des Vaterlands über alles lieben. Aber nicht minder ist es Pflicht für alle deutschen Evangelischen, dem unheilvollen Treiben dieses römischen Ultramontanismus ge-

schlossen entgegenzutreten und ebenso Pflicht für solche deutsche Katholiken, endlich einmal auch hiergegen ihre Stimmen laut zu erheben, damit man erkenne, daß es noch Glieder der römisch-katholischen Kirche unter uns giebt, welche des deutschen Namens würdig sind.

Ergebnisse der Einkommensteuerveranlagung in Preußen in den Jahren 1893/94 und 1894/95.

Nach der dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Uebersicht ist für das Steuerjahr 1894/95 in Preußen an Einkommensteuer bei 2,529,939 (2,431,887) Familien der Betrag von 122,029,765 (123,190,131) M. veranlagt worden gegen das Vorjahr also an Familien um Mehr von 39,093, an Steuern aber wieder ein Weniger und zwar von 1,160,366 M. Das Weniger entfällt ganz auf die juristischen Personen (Aktiengesellschaften und dergl.). Die Zahl der Bevölkerung hat sich bei der zum Zwecke der Veranlagung vorgenommenen Personenzählung im Jahre 1894/95 auf 30,387,331 (30,080,017) Köpfe gestellt. Einkommensteuerfrei sind hiervon verblieben als Exterritoriale und dergleichen 6881 (6808), als solche, deren Einkommen 900 M. nicht übersteigt, 21,233,024 (21,049,260). Die veranlagten Familien (physische Personen) ergeben 8,29 (8,24) Proz. der Gesamtbevölkerung; von ihnen entfallen auf die Städte 1,476,809 (1,444,566), auf das platt Land 1,042,199 (1,035,212), zusammen 2,519,008 (2,479,778). Die veranlagte Bevölkerung beträgt in den Städten 4,702,585 (4,608,677), auf dem platten Lande 4,444,941 (4,416,272), zusammen 9,147,426 (9,024,949) Köpfe, oder auf einen Familien in den Städten 4,18 (4,19), auf dem platten Lande 4,26 (4,27) und überhaupt 3,63 (3,64) Köpfe. Das veranlagte Einkommen der Familien beträgt 5,784,797,517 (5,725,338,364) M.; hiervon entfallen auf die Städte 3,934,365,620 (3,878,910,364) M. und auf das platt Land 1,850,431,897 (1,846,428,000) M.; das Durchschnittseinkommen stellt sich mithin in den Städten auf 2694,10 (2685,17) M., auf dem platten Lande auf 1775,51 (1673,62) M., überhaupt auf 2296,46 (2308,31) M.

Das Sollauskommen der Steuer in Höhe von 114,272,317 (113,797,945) M. verteilt sich auf die Städte mit 84,431,573 (83,763,440) M. und auf das platt Land mit 29,840,744 (30,034,505) M., es ist mithin gefliegen von je 100 überhaupt auf 100,42, in den Städten mit 100,50, dagegen gekunken auf dem platten Lande auf 99,35 M. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen in den Städten 6,94 (7,01), auf dem platten Lande 1,01 (1,06) M. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. sind veranlagt 321,296 (319,317) Familien (physische Personen) und zwar in den Städten 242,703 (239,977) und auf dem platten Lande 78,593 (79,340), mithin in den Städten 2,00 (2,01) Proz. der Bevölkerung und 16,43 (16,61) Proz. aller Familien, auf dem platten Lande 0,43 (0,44) Proz. der Bevölkerung und 7,54 (7,66) Proz. aller Familien.

Das veranlagte Einkommen dieser Familien beträgt 2,757,688,467 (2,756,576,014) M. und sondert sich nach den einzelnen Einkommensquellen wie folgt: aus Kapitalvermögen 897,975,191 (887,472,474) Mark, aus Grundvermögen 741,826,284 (745,566,201) M., aus Handel, Gewerbe und Bergbau 953,822,828 (959,653,680) M., aus gewinnbringender Beschäftigung 632,896,551 (614,909,746) M. Zu Abzug sind an Schuldzinsen, dauernden Lasten etc. 458,832,387 (451,086,087) M. gebracht. Die Steuer von dem veranlagten Einkommen beläuft sich auf 80,174,744 (80,299,788) M.

Weibliche Gewerbe-Inspektoren.

Dem Reichstangler, den Landtagen der deutschen Bundesstaaten und den Handelsministerien derselben hat der Bund deutscher Frauenvereine eine Petition unterbreitet, worin um Einsetzung weiblicher Gewerbe-Inspektoren gebeten wird. Die Petition hebt hervor, daß keineswegs die bisherigen, mit vielem Erfolg gekrönten Anstrengungen der Gewerbe-Inspektoren gegen die bei der Frauenarbeit herrschenden Uebelstände verkannt werden sollen. Die Möglichkeit aber vollständiger Beseitigung dieser Uebelstände liegt in der Hand der weiblichen Arbeiter in der Textilindustrie. Die Petition verweist auf das Anwachsen der weiblichen Arbeiter in fabrikmässigen Betrieben: daß im Jahre 1892 223,538 Arbeiterinnen von 16—21 Jahren, 3,374,999 über 21 Jahre und noch 72,692 jugendliche Arbeiterinnen beschäftigt waren und über den niedrigen städtischen Standpunkt der Fabrikarbeiterinnen so sehr geklagt werde. Weiterhin wird auf die Erfolge der weiblichen Inspektoren in Frankreich und Nordamerika hingewiesen, auf das Entgegenkommen, das die englische Regierung in dieser Hinsicht bewiesen, und zum Schluß die Bitte ausgesprochen, daß auch in Deutschland beim die einzelnen deutschen Bundesstaaten möglichst bald die Einsetzung von Fabrikinspektoren angeordnet werde.“

Aus dem Wahlkreise Schwewe-Schmalfalden.

T. Schmalfalden, 20. Jan. Im hiesigen Kreise agitiert bereits der sozialistische Agitator Wulffatut aus Berlin. Die Agitatoren werden auch schon in Massen von den Sozialdemokraten verhaftet, allerdings sind darunter solche alten Datums. In einem solchen Singelatte wird wieder auf die dreifährige Dienstzeit geschildert (daß wir jetzt die zweifährige haben, wissen selbst unsere kürzigen Wähler), ferner wird darin noch auf die Zahl der 36 sozialistischen Reichstagsabgeordneten hingewiesen (sie haben aber jetzt 46 Sitze). In Niederhonne stellt sich heute Pastor Jestrant den antichristlichen Vertrauensmännern vor. Gar mancher im Wahl-

kreis ist da zu der Ehre gekommen, als antichristlicher Vertrauensmann in Niederhonne heute aufzumarschieren; ob sie alle der Einlassung Folge leisten werden, ist billig zu bezweifeln, auch das, ob der hiesige Fabrikarbeiter, der unter dem Titel „Fabrikarbeiter“ zu der Verammlung eingeladen ist, sich in Niederhonne einfinden wird. Herr Liebermann v. Sonnenberg hat an die Pariser unferes Kreises ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß, nachdem Pastor Werner die Kandidatur abgelehnt, er mit dem Handwerkermeister Raab in Hamburg in Verbindung getreten ist und schließlich den Pastor Jestrant zur Annahme der Kandidatur bewegen habe. Der Wahltermin im Kreise Schwewe-Schmalfalden war auf den 5. März angelegt gewesen, ist aber durch neuere Anordnung bis auf weiteres aufgehoben worden. Da die Wahllisten noch nicht angelegt sind, ist die Anberaumung der Wahl frühestens Ende Februar zu gewärtigen.

Verschiedene Mittheilungen.
* Das Präsidium des Herrenhauses ist wieder dem verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Büttich er folgenden Nachruf:

„Fast unmittelbar nach der Eröffnung des Landtages und der Wahl zum Zweiten Vizepräsidenten des Herrenhauses sind heute früh infolge Herzleidens der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg, Geheimen Regierungsrath Herr Friedrich Heinrich Julius Büttich. Der Verstorbene gehörte vom Jahre 1882 an dem Herrenhaufe an und wurde seit 1890 durch wiederholte Wahl zum Zweiten Vizepräsidenten desselben berufen. In dieser Stellung erwarb er sich das höchste Vertrauen und der vollsten Verehrung der Mitglieder des Herrenhauses. Von warmem Interesse für die parlamentarischen Aufgaben erfüllt, wirkte er jederzeit mit dem regsten Eifer für dieselben. Das Andenken an ihn wird dem Herrenhaufe theuer und werth bleiben.“
Berlin, 19. Jan. 1895.

Das Präsidium des Herrenhauses.

Dr. v. Stobber. Dr. v. Mantuffel.
* Von einer Seite, die sowohl zufolge ihrer amtlichen Stellung wie ihrer eheben reich haben Beziehungen zum Bismarck'schen Kreise auch über intimere Vorgänge gut unterrichtet sein dürfte, wird dem „Samstag.“ mitgeteilt, daß der Vizepräsident des Herrenhauses, Herr Dr. Büttich, in den Reichstagskammern einmündig als ausgeschieden zu betrachten ist. Das Gerücht, wie vielfach angenommen wird, wieder als Staatssekretär Verwendung finden sollte, sei allerdings wenig wahrscheinlich; gerechtfertigt erweise die Annahme, daß ihm ein Vizepräsidenten übertragen werde, sobald eine Vakanz einträte.

Nach der dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Nachweisung über die im Jahre 1894 neu verpachteten Domänenwerke betrug der Flächeninhalt der in Frage stehenden Grundstücke vor der Neuverpachtung 18,646 ha mit einem durchschnittlichen Pachtzins von 1,030,888,89 M. oder 55,30 M. für den Hektar. Bei der Neuverpachtung betrug der Flächeninhalt 18,693 ha und dessen Grundflächenertrag 468,059 M. An Pachtzins wurden erlangt im ganzen 387,458,20 M. oder 50,13 M. für den Hektar. Hiernach beträgt der neue Pachtzins 26,430,19 Mark weniger als der entsprechende. Nur in den Provinzen Sachsen und Hannover war ein geringer Mehrertrag von im ganzen 1407,78 M. zu verzeichnen.

* Das „Eis. Journ.“, das Blatt der einflussreichsten Partei, meldet die Ernennung des Baron Hugo von Born von Buloz zum Unterrichtsminister, obgleich sie im Amtsblatt noch nicht veröffentlicht ist. Da das „Eis. Journ.“ zu Herrn von Buloz in dieser Hinsicht steht, ist die Nachricht durchaus nicht zu bezweifeln.

Der Antimilitarist Hans Leuz wird im Buchkaufe als Zehler beschäffigt. Das dem bevorstehenden Prozesse der Frau Leuz wegen Faltschendes wird Leuz als Zeuge antreten müssen.

* **Hienach, 20. Jan.** Die Nachricht, daß unser selbiger Reichstagsabgeordneter Cassejmann seit dem 13. d. aus dem Reichstags angezogen sei, wie sie jeder Tage von einem Theile der Presse verbreitet wurde, ist nicht so zu verstehen, als ob er sein Mandat niedergelegt habe. Demgemäss ist auch die Schlichtungsforderung hinsichtlich, daß, da das Mandat in dieser Angelegenheit nicht mehr zu befehlen habe, die Neuwahl näher gerückt sei. Dagegen ist richtig, daß Herr Cassejmann seit jenem Tage an den Reichstagsverhandlungen nicht mehr teilgenommen hat. Wie wir hören, steht es durchaus noch nicht fest, ob der Bund der Landwirthe im Verein mit den Konservativen und die Nationalliberalen oder geloudert in den Wahlkampf eintreten werde; es sollen vielmehr Bestrebungen im Gange sein, die auf den Abschluß eines Parteilose gerichtet sind.

* **Marinenauchrichten.** S. W. S. „Zerne“ Kommandant Korvettenkapitän v. Dresden. H. ist laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine am 18. Jan. in London auf Caplon angekommen und beschäftigt am 20. d. nach Singapore in See zu gehen.

Das Krönungs- und Ordensfest.

* Berlin, 20. Jan.
Fünfundachtzig Jahre sind nach der Wälfche Friedrich Wilhelm's II. verfloßen, als er, um allen, die in jener schweren Zeit in Treue und Aufopferung ihm zur Seite standen, einen Beweis seines Dankes und seiner Gnade zu geben, die Feier des Ordensfestes in seinem vollstündlichen Charakter anordnete. Als der König im Januar 1810 zur Erhebung an den Tag der ersten Krönung in Königsberg das Fest stiftete, war die Königin Luise dabei noch anwesend. Später bevor sie zum feste fuhr, waren von ihrem Bruder, dem späteren Großherzog von Wecklenburg-Strelitz, der damals in Italien weilte, Palmen aus dem Süden angekommen. Die Königin besah, diese auf die Tafel zu stellen, und dieser Brauch hat sich bis Ende der 70er Jahre erhalten, wo er lether verfiel. Die Palmen wurden der Königin, später der Kaiserin und den Prinzessinnen nachgetragen, und ältere Berliner werden sich wohl noch erinnern, daß sie bei der Heintzher der allerhöchsten und höchsten Herrschaften von Krönungs- und Ordensfest auf dem Festfeste der Gala-Geselligen die Hofdamen mit Palmen in den Händen

Fortsetzung

Besten-Ausverkauf

Dienstag den 22. Januar. **Mittwoch** den 23. Januar. **Donnerstag** den 24. Januar. **Freitag** den 25. Januar. **Sonnabend** den 26. Januar.

Um ein weiteres Entkommen von **Resten** zu vermeiden, verkaufen wir an obigen Tagen sämtliche von letzter Saison übrig gebliebenen Reste in Längen von 1-6 Meter bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Jeder Rest ist mit genauer Angabe des **Manzes** und streng feinem billigsten Verkaufspreis versehen. Es sind vorhanden:

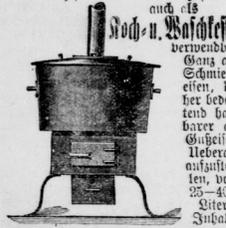
Kleiderstoff-Reste **Leinwand-Reste** **Barchent-Reste**
Tuchstoff-Reste **Bettzeug-Reste** **Schürzenstoff-Reste**
Halblama-Reste **Hemdentuch-Reste** **Blaudruck-Reste**
Warpstoff-Reste **Inlett-Reste** **Weisse Damast-Reste**

Einzelne Tischtücher, Wischtücher, Handtücher und Servietten auffallend billig.

Doebel & Meise

Gr. Ulrichstraße 49, im alten Dessauer. **Halle a. S.** Gr. Ulrichstraße 49, im alten Dessauer.

Transportable Viehfutter-Dämpfer



Albert Scheller, Halle a. S., Deiligherstr. 23. (S)

Ganze Nachlässe von gebrauchten Möbeln, Federbetten u. f. w. samt u. z. gibt gute Preise.
Fr. Noack, Schmeerstr. 5, 1. Et.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Verkaufsstelle: **Leipzig**, Bahnhofstr. 19.

Otto's neuer Motor

mit Schleber- oder Ventil-Präzisions-Steuerung für Steinkohlengas, Delgas, Wassergas, Generatorgas, Benzin u. Lampenpetroleum.

"Original Otto-Motoren"

werden in Deutschland nur in unseren Werkstätten in Deutz hergestellt und sind mit unserem Firmenschild und unserer Schutzmarke versehen.

Circa 42000 Maschinen mit mehr als 170000 Pferdekraften in Betrieb.
 160 Medaillen, Ehrenpreise, Diplome etc. nur für Motoren.

Für nur 6 Mark

Verfende per Stück von meinen allseitig anerkannt besten „Westfäl. Konzert-Zug-Harmonikas“ groß und solid gebaut, mit 24jähriger schallender Orgelmusik, mit offener Nadelstimmatur. Dielele mit Nadelstab umlegt, daher großartig laute Musik, 10 Töne, 20 Doppeltöne, 2 Flügel, 2 Register, 2 Zuhalter, 2 Doppelpfeife (3 Böge), daher großer Baß, jede Wellenfalte mit einem Metallbolzschoner versehen, Stimmen aus bestem Material, Diskant vonbest. Größe 35 cm. (Wichtig große Bracke Instrumente). Jedes Instrument wird sorgfältig und genau abgestimmt auf der Fabrik verhand. Verpadungsfeste Koffer nicht. Porto 30 & keine veränderte Selbstlerenpreise lege unvollst. Man bestelle daher beim nachweislich größten Westfälischen Harmonika-Exporthaus von **Heinr. Subir** in **Dreierbach** in **Westf.** (ad)

Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule

akademische Lehranstalt I. Ranges für modernste Damenschneiderei u. Wäsche-Confection, älteste und bestrenommierte am Platze.

Halle a. S., Sophienstrasse 17, Wilhelmstr.-Ecke. (C)

System und Methode der Berl. Akademie. (Massenhemd, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen.) Ausbild. als Directricen. Für Damen höh. Stände Separat-Kurse. Honorar mässig. Prospekte gratis und franco durch die Vorsteherin **Clara Martini**.

Tanz-Unterricht.

Der 2. Winterkurs meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Vorfahrt der Körper- und Anstandsformen (nach Professor Born, Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer) für Abtheilungen und einzelne Personen beginnt **Freitag den 25. Januar** in den **Kaiser-Sälen**. Gleichzeitg empfehle ich mich zum Einüben der **Menuets à la reine** und **de la cour**, der **Gavotte der Kaiserin**, des **Andalugs-Weisen** u. f. w. überhaupt aller Neuheiten. — Gestaltliche Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung entgegengenommen.

H. Wipplinger, Tanzlehrer, Auguststr. 11, 1. Etage.
 Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer. (C)

Praktisches Töchter-Institut

für Familien, welche die Ausbildung ihrer Töchter nicht im Auslande, sondern in voller Berücksichtigung der **gesundheitlichen, wirtschaftlichen u. wissenschaftlichen Interessen** der zukünftigen Hausfrau, u. **Mutter oder selbständigen Persönlichkeit** im deutschen Heim gründlich und gelassen bewirken wollen.

Director Karl u. Laura Weiss, Weimar.
 Höchste Referenzen. Ausführliche Prospekte. (ad)

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch zur Nachricht, daß ich das **Geschäft meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführe**. Bitte daher die werthen Kunden von **Stadt und Land** mich in meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen bei Zuführung bester Arbeit, wie bisher, und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll
Wittve Fanny Schraplau
 unter Firma **Otto Schraplau**,
 Feilenhanerei, Giebichenstein, Seydlitzstraße Nr. 3.

Nur noch kurze Zeit!
Leipziger Straße 45 (Hotel Stadt Berlin)
Verkauf von Zauber-Apparaten etc.

Sämmtliche Artikel sind wieder vorräthig von 25 Bfg. bis 150 Mkt., z. B.:
 Bezugsarten die sich verwandeln, Wandtafel im Winde, Beibehalten etc., je 25 Bfg. — Zauberengel, durch den Finger zu streichen, Handverfälschungen, das nur auf Kommando liegen bleibt, Handverfälschung zum Geläch. Verwundungsmaschinen etc., je 50 Bfg. — Zauberarten, die aus dem Spiel oben herausstehen, Zauberwürfel, die durch Zieh oder St. hängen, Zauberüberbuch, Zauberbuch, Bezugsbuch, Bezugsbuch, Zauberengel, die verwunden und erlösen etc., je 1 M. — Bezugs-Cigaretten, Stuhl, den Finger durch jeden St. zu streichen, Würfel, römische Cinglerne, magnetische Karten etc., je 2 Mkt.

Größere Apparate: Das große Ringpiel, 6 Mkt., elegante Ball, Karten, Ukrens und Gekammaschiffen, 6-15 M., wunderbare und unerhöpliche Maschinen, 7 bis 12 M., Zauberpumpschneide, Weitmachine, 6-20 M., Wunderbecher, Wunderpiegel, japanische Wunderbechermühle, 10-32 M., das Ziehchen, 20 M. u. f. w. u. f. w. Bei **Einweisung** größerer Vollen, für **Vertrieb** etc., **Wahlst.**

Th. Nolte aus Thale a. H., von **Zauber-Apparaten**.
 Nur noch kurze Zeit hier **Leipziger Str. 45**. (C)

J. ZOEBISCH, Halle a. S.

festigt als langjährige Specialität: **flach aufschlagende Geschäftsbücher**

Preispropheten 346. gr. Steinstraße 32.

Zithern,

sowie alle Streich- u. Metallinstrumente, Symphonien, Polyphe, Arlons, Mund- u. Ziehharmonikas etc. liefert am besten u. billigsten die altrenommierte Musik-Instrumenten-Fabrik **L. Jacob, Stuttgart**.
 Jede Zither oder Harmonika, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mkt. mit Schule — Bitte, Kataloge gratis u. franco, wobei ein gut. Anzeiger für welches Instrument gebeten wird. (ad)

Für Hausfrauen!

Annahme aller **Wollwäcker** aller Art gegen **Fierung** von **Weiber**, **Unterrock** und **Wandstücken**, **Wandstücken**, **Wandstücken**, **Wandstücken** und **Wandstücken** in den neuesten Modellen zu billigen Preisen durch **H. Eichmann, Ballenstedt a. S.**, **Leinwandfähige Firma**, **Wandstücken** und **Wandstücken** für **Halle a. S.** bei **H. Klaus** früher **H. Moos**, **Gr. Ulrichstraße 47**, u. **Frau L. Quersdorf**, **Landwehrstraße 21**. (C)

Kisten

aller **Gattungen** liefert in **Wandstücken** u. **Wandstücken** zu **billigsten Preisen**

C. Leibe,
 Dese im **Düringertwald**,
 Kisten- u. Holzwarenfabrik. (ad)

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt.